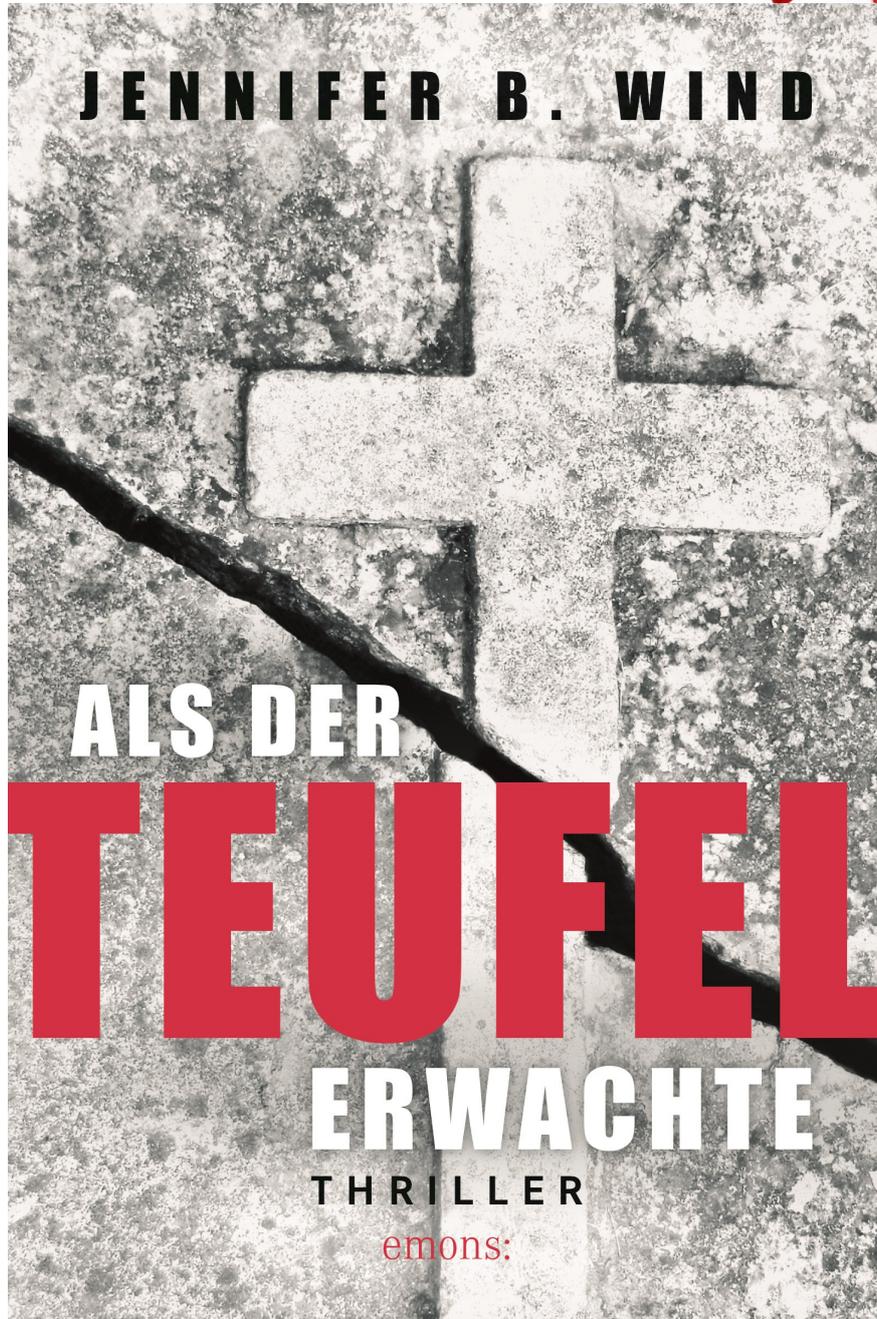


emons:

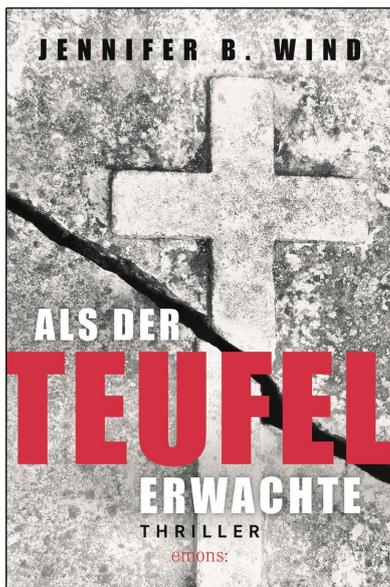
Nachfolger
des
Bestsellers

»Als Gott
schlieft«



»Knallhart, dramatisch, actiongeladen!
Ein fesselnder Thriller, lebensnah und mitreißend
erzählt.«

Veit Etzold



Jennifer B. Wind
Als der Teufel erwachte

Thriller

Broschur

Köln: Emons Verlag 2016

ISBN 978-3-95451-980-4

432 Seiten

€ [D] 12,90 € [A] 13,30

Originalausgabe



© Manfred Wasshuber

Packend, erschütternd, grausam real.

Jennifer B. Wind

Als der Teufel erwachte

Thriller

Bei einer Autoreparatur entdecken Mechaniker zwei Leichen im Kofferraum eines Wagens. Die Toten weisen zahlreiche Verletzungen und Narben auf. Die Ermittler Jutta Stern und Thomas Neumann kommen einem Schlepperring auf die Spur, der mit grausamen Methoden arbeitet. Und die beiden Toten sind erst der Anfang ...

Ein hochspannender Thriller über das schmutzige Geschäft mit der Hoffnung

Europa 2016. Die Folgen von Terror, Flucht und Vertreibung sind greifbar wie nie. Die Flüchtlingskrise hält einen ganzen Kontinent in Atem. Jennifer B. Wind ist mit »Als der Teufel erwachte« der Roman der Stunde gelungen. In klarer, präziser Sprache verstrickt sie den Leser immer tiefer in einen abgründigen Kriminalfall, dessen Ursachen sich weiter und weiter verzweigen und dessen Ursprünge in den Brandherden und Krisenregionen vor den Toren Europas zu liegen scheinen. Für die beiden Ermittler Jutta Stern und Thomas Neumann wird der Fall dabei auch zur persönlichen Belastungsprobe. Gerade Stern bekommt es nicht nur mit einem erschreckend brutalen Fall zu tun, sondern muss sich auch ihrem eigenen Trauma stellen. Ihre Suche nach der eigenen Identität führt sie bis nach Indien und endet mit einem furchtbaren Verbrechen in den nächtlichen Straßen einer Millionenstadt.

Der österreichischen Bestsellerautorin Jennifer B. Wind ist nach ihrem Debüt »Als Gott schlief« erneut ein großer Wurf gelungen. Wie sie sich den großen Themen ihres Romans nähert, ist geradezu meisterhaft umgesetzt. Behutsam gelingt es ihr Lebenslinien und Schicksale nachzuzeichnen und doch als Autorin mit ihrer Stimme immer über der Handlung zu stehen. Ein hochdramatischer Thriller, den man nicht verpassen darf.

Jennifer B. Wind wurde 1973 in Leoben geboren und lebt mit ihrer Familie in Niederösterreich. Die ehemalige Flugbegleiterin mit einem Faible für Australien schreibt Romane, Drehbücher und Kurztexte, die bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Ihr Debütroman »Als Gott schlief« entwickelte sich aus dem Stand zum Bestseller.

»Jennifer B. Wind steht für hochdramatische Thriller, die immer hart an der Realität stehen.«

Thomas Jessen, Rezensent und Blogger, Mundolibris Blogspot, über »Als der Teufel erwachte«

**»>Als Gott schlief< ist ein nachdenklich machender Thriller, dessen scho-
nungslose Darstellung vergangenen Unrechts schockt und unheimlich fes-
selnd ist. Ein gelungenes Debüt, das neugierig auf weitere Bücher der Autorin
werden lässt.«**

Dorit Wiebke, Chefredakteurin von MEDIA MANIA über »Als Gott schlief«

**»Der Autorin ist mit ihrem Erstlingswerk ein beeindruckendes Debüt gelun-
gen. So muss ein Thriller geschrieben sein, so machte es Spaß das Buch zu
lesen und man kann schon jetzt sagen, dass man von der Autorin in Zukunft
einiges erwarten kann.«**

Thomas Jessen, Rezensent und Blogger, Mundolibris Blogspot, über »Als Gott schlief«

**»Ich habe zeitweise das Atmen vergessen und konnte auch beim Kochen
den Reader nicht aus der Hand legen.«**

Jackie Hechmati, WOMAN, über »Als Gott schlief«

**»Schon mit den ersten Seiten hatte das Buch mich völlig fasziniert. Nicht
weil der Inhalt so schön ist, sondern weil die Autorin die Gabe hat, mit wenigen
prägnanten Sätzen eine weitreichende Gefühlswave in mir auszulösen.«**

Heike Dewald, Irve Liest, über »Als Gott schlief«

»Ein sehr spannendes Buch à la Dan Brown, mit österreichischem Charme.«

Sallys Books über »Als Gott schlief«

**»>Als Gott schlief< war auf jeden Fall einer der besten Thriller, die ich in die-
sem Jahr gelesen habe. Ich freue mich jedenfalls schon auf den zweiten Thriller
um Jutta Stern und ihre Kollegen.«**

Beate Senft, Lord Byrons Buchladen Blog über »Als Gott schlief«

**»Lebendige Personen, anschaulich beschriebene Schauplätze und ab dann
auch ein wunderbar zu lesender Schreibstil ließen die Lesezeit einfach nur so
verfliegen.«**

Kristine liest über »Als Gott schlief«

Interview mit Jennifer B. Wind

Über die Brisanz der Flüchtlingskrise: Nach dem Bestseller-Erfolg »Als Gott schlief« erscheint nun mit »Als der Teufel erwachte« der zweite packende Thriller der österreichischen Autorin im Emons Verlag.

Sie haben mit der Flüchtlingsproblematik ein sehr aktuelles Thema in den Fokus Ihres Buches gerückt. Wie haben Sie Ihre Rechercharbeit gestaltet?

Ab 2007 habe ich alle Zeitungs- und Zeitschriftenartikel zu den Themen, die ich in meinem Roman behandle, gesammelt und in mehreren Kartons aufbewahrt. Zuerst habe ich sehr viel Fachliteratur gelesen. Danach kam die Schauplatzbesichtigung, die ich als sehr wichtig betrachte, (wobei ich bei Indien und Nepal aus meinen Erinnerungen schöpfen konnte) und in letzter Instanz natürlich zahlreiche Gespräche mit Fachleuten und Betroffenen. Also genauso wie beim ersten Buch habe ich hier viel Vorarbeit geleistet, bevor ich überhaupt zu schreiben begonnen habe.

Mein Buch geht über die normale Berichterstattung hinaus.

Sie hatten die Gelegenheit für Ihr Buch auch in einem Flüchtlingsheim zu recherchieren. Inwiefern sind diese Erfahrungen in Ihren Thriller eingeflossen?

Nicht nur in einem. Ich war beispielsweise auch in einem Transitlager in der Nähe, also einem Übergangslager, und bei privaten Initiativen, die Flüchtlinge aufgenommen haben sowie am Bahnhof und bei der Erstaufnahmestelle und Registrierung. Das war wichtig, um die Atmosphäre authentisch schildern zu können. Die Medien zu verfolgen ist da viel zu wenig, das macht oft ein einseitiges Bild und genau das wollte ich vermeiden. Mein Buch geht über die normale Berichterstattung hinaus.

Kein anderes Thema polarisiert zurzeit so stark.

Was die Flüchtlingskrise angeht wird man meistens mit zwei Seiten konfrontiert, die ihre Meinung radikal vertreten. Wie positionieren Sie sich – als Person, die sich intensiv und reflektiert mit dem Thema auseinandergesetzt hat – zu dieser schwierigen Problematik?

Im unmittelbaren Umfeld (oder etwa auf Facebook) erlebe ich sehr häufig Menschen, die sich radikal in welche Richtung auch immer äußern.

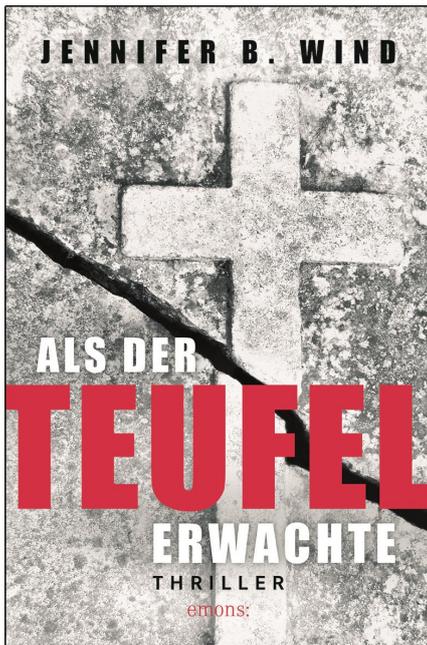
Kein anderes Thema polarisiert zurzeit so stark. Teilweise zerfallen dadurch Familien,

Freundschaften gehen auseinander. Die meisten verfügen nur über Halbwissen und haben keinen direkten Einblick oder geben wieder, was sie irgendwann, irgendwo gehört haben. Dadurch sind sehr viele Gerüchte im Umlauf wie dieses, dass die Caritas Flüchtlingen Handys kaufen würde, was natürlich nicht stimmt. Ich würde mir wünschen, dass sich die Menschen nicht ständig gegeneinander aufhetzen, sondern sich zum Dialog zusammensetzen, denn keiner hat hundertprozentig Recht oder Unrecht.

Es ist nicht alles schwarz oder weiß, und das versuche ich auch in meinem Buch zu vermitteln. Es wäre schön, wenn man sich in der Mitte treffen könnte. Denn wie soll es jemals Frieden auf dieser Welt geben, wenn wir es nicht einmal schaffen, im kleinen Bereich friedlich miteinander umzugehen und zu reden?



© Manfred Wasshuber



Mit der Sicht eines Flüchtlingsjungen haben Sie sich einer großen Herausforderung angenommen und diese mit viel Feingefühl gemeistert. Welche Erfahrungen haben Sie beim Schreiben dieser Passagen gemacht? Wie schwer fiel es Ihnen, sich in ihn hineinzusetzen und ihm gerecht zu werden?

Ich habe dieses Buch nicht chronologisch geschrieben, sondern die Passagen von Samir und auch jene Nesrin-Hayets am Stück, bin dadurch mehrere Wochen nur in eine Person geschlüpft, habe mir quasi deren Haut angezogen und bin völlig in ihre Welt eingetaucht. Sobald ich innerlich komplett mit der Figur verschmolzen bin, fange ich an zu schreiben. Ich nenne das auch Method Writing.

»Als der Teufel erwachte« ist schon der zweite Fall mit dem Ermittlerteam rund um Jutta Stern. Inwiefern hat es die Entwicklung der jetzigen Handlung beeinflusst, schon

mehr mit Ihren Charakteren vertraut zu sein?

Es war total schön wieder mit Tom, Georg und Jutta »zusammen zu sein«, irgendwie wie ein Wiedersehen mit alten Freunden. Beim ersten Buch wusste ich noch nicht, ob es weitergeht, hatte keine Ahnung, ob das Debüt sich verkaufen wird, folglich haben wir den privaten Ermittlerteil stark gekürzt. Ich hatte allerdings schon sechs weitere Folgen im Voraus geplant für den Fall, dass es den Leser/innen gefällt und ich freue mich, dass ich deshalb diesmal mehr von meinen Figuren zeigen darf, und sie sich entwickeln, wie es eben eine Serie braucht.

Oberflächliche Geschichten wollte ich nie schreiben.

In »Als der Teufel erwachte« scheuen Sie sich nicht davor, Ihre Protagonistin durch ihre ganz persönliche Hölle gehen zu lassen und sprechen auch hier gezielt sensible Themen an. Was bewegt Sie dazu?

Oberflächliche Geschichten wollte ich grundsätzlich nie schreiben, sondern solche, die berühren und zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Außerdem setze ich mich seit Jahren für den Kampf gegen die Unterdrückung von Frauen und der Gewalt gegen Frauen und Kinder ein. Mir ist das ein großes Anliegen, deshalb wage ich

mich bewusst an derart schwierige und brisante Themen. Meine Bücher mögen keine leichte Sommerlektüre sein, aber ich hoffe abseits der Unterhaltung, dass sie länger als eine Nacht im Gedächtnis der Leser bleiben und vielleicht geben sie auch den einen oder anderen Anstoß, Meinungen oder (Vor-)urteile zu überdenken.

Ich lebe jetzt das, was ich schon mit acht Jahren wollte.

Ihr erstes Buch stieg schnell zum Bestseller auf. Wie hat dieser Erfolg Sie in ihrem Leben und vor allem beim weiteren Schreiben beeinflusst?

Am meisten hat mich sicher der erste Gewinn eines Literaturpreises beeinflusst, denn ab da wusste ich, dass ich den Weg weitergehen und ich meine Leser finden werde.

Dass »Als Gott schlief« ein Erfolg wird, war nicht absehbar, denn die Verlagssuche war trotz Agentur nicht einfach. Aber ich freue mich immer noch sehr drüber. Privat lebe ich genauso wie vorher und kann unerkannt einkaufen gehen. Natürlich gibt es jetzt Fanpost, Autogramm-wünsche und Signierwünsche, die ich alle sehr gern beantworte. Und es ist sehr toll, jetzt auf Auftrag schreiben zu dürfen. Aber der Druck ist jetzt natürlich auch höher. Aber ich lebe jetzt das, was ich schon mit acht Jahren wollte. Und das erfüllt und befriedigt mich gleichzeitig.